



# SEGEL-CLUB CHAM

SCC/USY

10. Jahresbericht des Präsidenten z.H. der  
Generalversammlung vom 24. März 1956  
im Hotel Bären 20'00 Uhr

---

Liebe Club-Kameraden,

Dieser zehnte Jahresbericht soll für uns Segler ein kleiner Rundgang sein durch das verflossene Jahrzehnt. Er soll den Mitgliedern des SCC neben dem eigentlichen Jahresbericht eine Uebersicht über die Entstehung, Wachstum, und den Aufbau des Clubs bieten, er soll Ihnen vor Augenführen, was in den zehn Jahren seit der Gründung des SCC erreicht wurde, und er soll Ihnen Ansporn sein zu weiterer gedeihlicher Mitarbeit an der Entwicklung des schönen Segelsportes auf unserem lieblichen Gewässer.

Um den Anschluss an meine zehnjährige Präsidentenschaft zu gewinnen, muss ich ganz von vorne beginnen und komme somit auf unseren verehrten Seniorsegler, Herrn Schmidle sel. Uhrmacher in Cham. Was Herr Schmidle für den Segelsport auf dem Zugersee bedeutet, muss ich nicht mehr speziell erwähnen, da die meisten unserer heutigen Mitglieder ihn persönlich noch kannten und auch seinen Erzählungen von den Uranfängen vor rund fünfzig Jahren selbst zuhören konnten. Er war es, der vor rund fünfzig Jahren einem gewissen adeligen Leopold Wölflin Angehöriger der königlich-kaiserlichen Familie aus Oesterreich das erste Segelboot abkaufte. Dieser Leopold Wölflin hatte in Oberwil eine Villa, welche ihm jeweils als Sommerresidenz diente. Nach Aussagen alter Berufsfischer muss es eine leichte Bauart gleich einem Pinbaum gewesen sein mit einer Hochtackelung. Das zweite Boot das der Pionier des Segelsportes auf dem Zugersee sein Eigen nannte, kaufte er von dem kürzlich verstorbenen Ing. ~~Faur~~ ab. Nun leistete ihm im Jahre 1926 Herr Georg Müller aus Zug mit seiner Bremerjolle die erste Gefolgschaft. Wie es nun so geht, wurde ihm das alte Boot zu langsam und er bestellte in der Hard Werft am Bodensee im Jahre 1927 unsere alte uns heute noch bekannte Anna. An diesem Kaufe beteiligten sich drei Herren, so Herr Schweizer, Altposthalter Pfister und Herr Schmidle. Das Motorboot welches Herr Schweizer damals verkaufte, ist nun heute nach mehrmaligem Eignerwechsel im Besitze von Herrn Ineichen. Einige Jahre machten nun diese vier Segler ihre Törns auf unserem Zugsresee und die Eingeborenen waren immer mehr der Ansicht, dass die Zweckmässigkeit des Segelsportes nicht gerechtfertigt sei. Das Segeln auf See sei nicht beruhigend, sondern aufregend und gefährlich. Wir wissen heute, dass das Segeln die Gesundheit nach der anstrengenden ~~Arbeits~~ Berufsarbeit retabliert, den Unternehmer Geist fördert und auch Selbstvertrauen einflösst. Und von diesen positiven Merkmalen profitierten Sie auch ausgiebig bis eine neue Generation für diesen Sport begeistert werden konnte. Die neue Epoche mit frischem Blut in der Seglerfamilie wurde von Cham aus mit dem Neubau einiger Boote durch die Gebr. Burri gezeichnet. Wir kommen nun allmählich in die Zeit der Gründungsversammlung im Rest. Schützenhaus in Zug, wo ungefähr 15 Segler sich für die Gründung der Seglergilde Zugersee aussprachen, mit Sitz in Cham. Im Jahre 1943 wurde die Ortsgruppe Zug ins Leben gerufen. ~~Im~~ 1946 wurde nun auf Antrag der Chamersektion die Seglergilde aufgelöst und zwei Segelvereine neu gegründet. Die Chamer übernahmen die Bezeichnung

*x Irrtum siehe Protokoll vom 22.3.47 Seite 2  
sowie Vorst. Sitzung vom 1.3.47*

Segel Club Cham (SCC), die Ortsgruppe Zug Zuger Yacht Club ZYC. Dieses Jahr stand im Zeichen grösster Aktivität, so wurde am 18. Mai 46 die 10 m<sup>2</sup> Jolle Rondine und die H-Jolle Kitty von Stapel gelassen. Während wir in Cham bereits einige Klassenboote unser Eigen nannten, welche alle im Selbstbau geschaffen wurden, konnte sich in Zug der Drang nach Klassenbooten wenig durchsetzen. Der Yachtclub Zug besass dafür einige Kielyachten, welche aber z.T. bereits wieder vom See verschwunden sind. Im selben Jahre konnten wir nach grossen Anstrengungen die Konzession für eine eigene Steganlage erhalten, welche ebenfalls in mühsamer Frohnarbeit erstellt wurde. Die Einweihung fand am 17. Sept. 1946 statt unter gleichzeitiger Einweihung unserer ersten Clubfahne bei Fam. Morelli. Unser Clubstander ist wie heute noch durch einen roten Querbalken mit dem fünfzackigen weissen Stern auf blauem Felde gezeichnet. Im Jan. 1946 trat der SCC das erste mal an die Oeffentlichkeit mit der Durchführung eines grossen Balles mit dem Motto "Ein Schiff fährt nach Schanghai", welchem ein unerwartet grosser Erfolg beschieden war. Das Jahr 1947 brachte dem jungen Club bereits die ersten Sorgen, als im Frühjahr durch einen gewaltigen Föhnsturm einige Boote abgerissen wurden und einige Ruderboote an den Ufern zerschellten. Am 7. Juli beteiligten sich zum ersten mal fünf Mitglieder mit Louis Schiess an der Spitze an der Frühlingsregatte der Seglervereinigung Thalwil. Der 19. Juli 47 brachte dem SCC die ersten Lorbeeren, indem sich die Gebr. Louis und Kurt Schiess an den Thunersee-Meisterschaften beteiligten und einen ehrenvollen zweiten Rang heimbrachten. Die Kollision mit der H 60 unseres Gugelis mit der 10 m<sup>2</sup> Jolle von Koni Kürsteiner bedeutet für uns ein Hinweis für das Studium der Ausweichregeln. Als erster zugerischer Segelclub trat im Nov. 47 der SCC der Union Schweiz. Yachtclubs bei. Das Jahr 1948 zeichnete mit intensivster Regattatätigkeit, wurde doch beschlossen, an den Schweizer Meisterschaften auf dem Bielersee mit fünf Booten teilzunehmen. Hier reichte es zu einem Schweizermeistertitel der Mannschaft Schiess-Huwylers auf Sybilla, wo die Chamer Segler im Clubklassement ebenfalls den Titel Schweizermeister heimtrugen. Erwähnenswert ist noch der Photo-Austauschabend in der Bützen, der Stapellauf der neuen H-Jolle H 43 von Kamerad Dittli Jos., das Verschwinden der Rondine nach Oberwil anlässlich eines starken Sturmes, welcher über Nacht unser Bojenfeld auf eine harte Probe stellte. Im folgenden Jahr im August 1949 zogen wiederum die H-Jollensegler mit sechs Booten an den Thunersee, um die dortige H-Jollenmeisterschaft zu bestreiten, wo wiederum die Sybilla von Louis Schiess knapp nach Müller Spiez den vierten Rang belegte. Auch die übrigen Chamer beteiligten sich sehr ehrenvoll. Schwierigkeiten mit Herrn von Schulthess betr. Bojenfeld konnten eine befriedigende Lösung finden. Der SCC entsendet das erste mal eine Delegation nach Neuenburg zur Usy GV, auch wurden dieses Jahr die ersten 50 Stander bei der Firma Schaltegger in Auftrag gegeben. Das vom Regierungsrat vorgeschlagene neue Schiffahrtsgesetz konnte dank der sofortigen Opposition durch die Segelsportvereine abgestoppt werden. Auch der berühmte Sturz unseres grossen Flaggenmastes durch die Opposition war im 1949. Dank einer Eingabe an die Behörden wurde uns für die Durchführung von Regatten der südöstliche Teil des Strandbades zur Verfügung gestellt. Das Gesuch z.H. des Regierungsrates betr. Vergrösserung unseres Laufsteiges beschwor einen wahren Papierkrieg hervor, konnte dann aber doch wiederum in langer Frohndienstarbeit Mitte Sept. dem SCC übergeben werden. Der grosse Flosstransport nach Zug sei nur kurz erwähnt. Ein schwarzer Tag war der 1. Juli 1950, als die schnelle H-Jolle Sybilla I am Kiemen einem Föhnsturm zum Opfer fiel. Die H-Jollen-Meisterschaft in Zürich-Enge wurde mit drei Booten beschickt, woraus die Mannschaft Dittli-Kälin mit einem ehrenvollen

3.  
vierten Rang hervor ging, die übrigen Boote schnitten diesmal nicht sehr glücklich ab. Für das diesjährige Winterlager konnten wir von der Landwirtschaftl. Genossenschaft vis à vis Neudorf ein Lokal mieten. Der gesellschaftliche Anlass, unser Ball, benötigte für das Motto Persischer Markt Teppiche im Werte von über Fr. 30'000.--, welche uns Kamerad Ruhstaller besorgte. Am 3. Jan. 1951 versank des langen Alleinseins müde das grosse Motorboot des Wasserski-Clubs in unserem Bojenfeld. Das Blaumeisli verzog sich für ein Jahr an den Bodensee. Der SCC beschliesst zwecks besserer Ordnung auf dem Steg ein eisernes Tor zu errichten und für die Bequemlichkeit der Mitglieder vier Truhen anzuschaffen. Auch der Spruch "Morgä Rägä, wiiberweh, Nomittag keis Tröpfli meh" wurde anlässlich einer Regatta im Mai d.J. von Louis geboren.

Während der Sommernachtsspiele in Cham funktionierte der SCC als Gondoliere in "Eine Nacht in Venedig". Der maximale Hochwasserstand im Juli brachte uns mit der Steganlage einige Schwierigkeiten. Verhandlungen mit dem Schweiz. Braunviehzuchtverband betr. Winterlager in einer separaten Stallung verliefen erfolglos. Herr Schmidle wird am 12. Jan. 1952 vom Yachtclub Zug zum Ehrenmitglied ernannt, um bereits am 20. Mai 52 für immer von uns Abschied zu nehmen. Er ist einem tragischen Unglücksfall mit seiner Jolle "Anna" anlässlich einer Kenterung vor der Kollermühle einem Herzschlag zum Opfer gefallen. Ein kleines Blumengrüsschen ehrt seither jeweils an unserer GV sein gutes Andenken. Auch die eingepflanzten Seerosen an unserer Steganlage erinnern uns immer wieder an den grossen Naturfreund und Bewunderer.

Dank der Zuger Zentenarfeier verschaffte sich der SCC endlich wieder einen neuen Masten, auch die Errichtung des Geländers beim Steg, sowie der Eglifrass am Kiemen und der Stapellauf des Rennzehners von Vogrin zeichnen gleichen Jahrganges. Im Jahre 1953 kam der Segelsport eher etwas schlecht weg, regnete es doch fast ununterbrochen den ganzen Sommer, teilweise mit 6-wöchigem Dauerregen. Die Rennjolle von Mattli wird auf den Zürichsee verkauft, er übernimmt die H-Jolle Strolch II von Dittli Jos. Am 15./16. August traf sich die ganze Chamerarmada am Kiemen zu einem Biwack, wo uns das Wetter ebenfalls wieder einen Streich spielte. Alois opferte dem Sturm seine Fock, Louis und Marlene erhielten von Petrus ein gehöriges Wasserbad, Liesel und Thury samt Boogie suchten unter einem Absis ein trockenes Plätzchen.

An der Präsidenten-Konferenz in Kloten im Nov. erklärte sich der SCC bereit, die Schweizermeisterschaft der H-Jollen von 1954 zu übernehmen. Dieses Jahr stellte einen Rekord dar in Bezug auf Feste und Arbeit für den SCC. Da gab's Ankunftsfeiern junger Seglerinnen und Segler, Hochzeiten, Kenterungen, verschobene Regatten etc. Die Seglerfuchse Louis und Kurt Schiess sind in Genf für die Ausscheidungsregatta der Flyingdutchman-Europa-Meisterschaft vor Rimini gestartet, jedoch genügte ihre Leistung nicht für ein Billett nach Italien.

Der SCC führt als erster Segelclub auf dem Zugersee eine Schweizermeisterschaft der H-Jollenklasse durch. Die gute Qualifikation des Präs. der USY und die zufriedenen Teilnehmer sprachen der Gesamtorganisation einhellig ihre Anerkennung aus. Auf die grossen Arbeiten will ich nicht näher eingehen, diese sind im entsprechenden Jahresberichte bereits niedergelegt. Im August wurden auch für unsern Club die beliebten Clubnadeln angeschafft. Eine Delegation besucht auf Einladung hin den Thunersee-Yachtclub-Ball.

Unser Ball kollidierte unglücklicherweise mit einer kirchlichen Veranstaltung, was unserem pflichtbewussten Kassier Alois Huwyler grosse Sorgen verursachte. Wie schon bemerkt, war das 1954 das lebhafteste in der ganzen Seglergeschichte auf dem Zugersee.

Neben all diesen Tätigkeiten kam aber auch das gesellschaftliche Zusammensein nicht zu kurz. Es gab fröhliche Seglervfeste, es gab lange Sommerabende bei Kerzenlicht auf dem Bootsteg, wo jeweils am Stamm am runden Tisch weitergesehelt und viel Seemannsgarn gesponnen wurde. Und wie gemütlich und uns allen in unvergesslicher Erinnerung waren die Tauffeste, wenn jeweils ein neues Boot gewässert wurde. Meine Seglerinnen und Segler, dass ich hier nur einen verschwindend kleinen Teil unserer bewegten Clubgeschichte wiedergegeben habe, soll Euch die Tatsache bezeugen, dass die in den letzten Jahren geschriebenen Jahresberichte ein Manuskript ergeben von ganzen 68 Schreibmaschinenseiten.

Die verflossenen Saison, die wir traditionsgemäss an der GV nochmals durchstreifen müssen, stand wieder im Zeichen baulicher Veränderungen unserer Steganlage. Der nun bald während 10 Jahren benützt und stark strapazierte Laufsteg musste neu überholt werden. Man kam zur Ansicht, etwas ganzes zu machen und so wurde eine Eisen-Betonkonstruktion ausgeführt, welche nun weitere 20-30 Jahre allen Ansprüchen gerecht werden dürfte. Ein grosses Fragezeichen bildet die Umkleidekabine für unseren SCC; nachdem bereits eine käuflich erworbene Kabine aufgestellt wurde; musste diese auf regierungsrätlichen Beschluss wieder entfernt werden, die ebenfalls in Eisenbetonkonstruktion erstellte Fläche, welche für die nun erhaltene Baubewilligung einer Kabine Verwendung finden soll, wurde belassen. Es bleibt nun der heutigen GV zu bestimmen, was in dieser Richtung zu geschehen hat. Unter Diversen werdet Ihr den Antrag des Vorstands zu Gehör bekommen. Am 8. März wurde das von Kamerad Müller Walter proponierte H-Jollenaustauschreglement gutgeheissen. Dieses verspricht uns im laufenden Jahr einige sehr interessante Regatten.

Unser neues Mitglied Arnet Karl bringt seinen neuerworbenen Piraten ins Wasser. Die zur Wasserung anwesenden Kameraden können ihn kaum grüsten, so depriemiert nimmt er von dem sofortigen Vollaufen seines Bootes Kenntnis.

Der darauffolgende Tag bringt uns heute 2 Doppeliter. Unser lieber Köbi will den versunkenen Piraten von der untern Seite begutachten hat dabei aber übersehen, die Sonntagskleider auszuziehen. Anlässlich der Gemeindeversammlung wird der SCC durch den Schreibend vorstellig und protestiert zu Protokoll, die sang und klanglose Weglassung der beim Seebad projektierten Hafenhöhle. Im Namen aller Wassersportler gibt er bekannt, dass diese sich um eine schöne Versprechung geprellt fühlen.

Blaues Band siehe techn. Bericht

Kamerad Gnos übernimmt gegen Tausch die H-Jolle Ahoi II vom Thuner See. Louis befördert fachmännisch den Transport auf seinem Spezialanhänger. Somit verzeichnen wir 8 H-Jollen in unserem Bootspark.

Über die H-Jollenaustauschregatten vom 27./3.8. wird Euch der techn Leiter Auskunft erteilen.

Im August beteiligten sich Louis Schiess und Horst Vogrin sehr erfolgreich an der Bodenseewoche. Die Resultate siehe techn. Bericht Zu dem Protestfall gegen die H-Jolle Nöck, welcher durch die USY gemeldet kurz nach der Rückkehr aufgegriffen wurde, will ich an dieser Stelle folgendes festhalten: der Vermessungsprotest gegen die H-Jolle Nöck musste durch den off. Vermesser geschützt werden und somit ist die H-Jolle Nöck für alle Regatten gesperrt. Wir alle ausgesprochenes H-Jollenrevier müssen diese Sanktion begrüssen, da wir es nicht dulden dürften, in einer an und für sich schon zeitweise in Frage gestellten Klasse Unzulänglichkeiten zu dulden, die die schöne Jolle gefährden könnten. Es ist uns absolut unbegreiflich, dass sich einzelne Kollegen aus dem Yachtclub Zug von diesem Proteste distanzieren wollen, indem sie sich teilweise sogar in off. Berichten anzügige Bemerkungen gestatteten. Es ist sehr zu hoffen, das das

Präsidium des Yachtclub Zug solchen unrichtigen und teilweise misskreditierenden Aussagen Einhalt gebietet. Es wäre sehr betrüblich, wenn das ausgezeichnete Verhältnis, welches wir am Zugersee haben, durch solche Intriganten getrübt würde. Der SCC hat laut Akten bei der USY Stellung genommen, aber bis heute noch keinen Bericht erhalten. Auf alle Fälle gratulieren wir alle der tüchtigen Mannschaft Schiess-Vogrin zu ihren unbestrittenen guten Regatta-Resultaten.

Dieser Samstag dürfte wohl einen Markstein bedeuten für den gesamten Schiffsbau. Das erste von der Firma Lonza in Sins erstellte Airex-Boot kommt zu Testproben auf unseren Zugersee.

Herbstregatta sh. techn. Bericht.

Schmidle- Gedenkregatta sh. techn. Bericht.

Die Seglerkollegen Horst Vogrin, Karl Arnet und H.P. Brändli absolvieren die Seglerprüfung mit bestem Erfolg.

Das anlässlich des Absegelns erstmals nach langer Zeit wieder geübte Geschwaderfahren lehrt uns, dass es wieder einiger Uebung bedarf bis die Kielstrich- und Stevenlinie wieder klappen.

Die grosse Ueberraschung am Stamm, als uns von einem Gönner, der sich momentan im Tessin aufhält, eine Kiste Trauben geschickt wurden. Leider war die Beteiligung an diesem Samstag nicht sehr gross, dafür aber die Traubenkur pro Anwesende umso grösser.

Unserem nach Abessinien auswandernden Mitglied Hans Fellmann samt Familie wünschen wir für alle Zukunft im fernen Lande alles Gute. Wir werden ihnen heute einen Kartengruss senden.

Die speziell ~~eingeladene~~ Mitgliederversammlung lehnte mehrheitlich den Antrag einiger Mitglieder, nun doch einen Ball durchzuführen, ab.

Wir freuen uns, dass die Distanzwettfahrt noch in letzter Minute durch die Mannschaft Schiess Louis/Dittli Köbi auf Sybilla gewonnen wurde.

Der gut gelungene Klausabend, der durch die Mitwirkung einiger wohlgesinnter Kameraden Bescherung und Ueberraschungen brachte, sei hier mit dem besten Dank an die Organisatoren nochmals erwähnt.

Unser Köbi Dittli wird nach Zug ins Spital befördert mit einer Kopferkältung, wir wünschen ihm mit einer kleinen Aufmerksamkeit beste Genesung.

Das von der Lonza in Sins erstellte und uns zur Verfügung gestellte Beiboot kommt nach Cham ins Winterlager. Hoffen wir, dass die Festprüfungen als unser Moses günstig ausfallen.

Liebe Club-Kameraden, somit glaube ich am Schlusse meiner Rückblende angekommen zu sein. Es bleibt noch die Beleuchtung unserer administrativen Arbeiten. Die Clubgeschäfte wurden im laufenden Jahre in 6 Vorstandssitzungen, 9 Konferenzen und zwei Mitgliederversammlungen erledigt. Ueber die Finanzen wird Euch anschliessend der Kassier orientieren.

Die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen war immer eine hervorragende und dafür möchte ich Euch, meinen besten Dank aussprechen.

Und somit wären das Clubjahr und mein Bericht zu Ende. Wir wollen nun vorwärts schweifen in ein neues Clubjahr, welches mit seinem reich befrachteten und vielgestaltigen Programm manch Interessantes und Schönes zu bringen verspricht. Lasst uns mit Freuden und frohem Mut in die neue Saison ziehen, lasst uns auf guten Wind und gutes Wetter hoffen und lasst uns mit dem traditionellen Seemannsruf, der den Jahresbericht abschliesst, unsere Liebe, Treue und Anhänglichkeit zu unserem Club bezeugen, unser kameradschaftliches Zusammenarbeiten und Zusammenhalten zu seinem Wohle bekräftigen

Segel Club Cham

AHOI

Euer Präsident:

*M. Wenzert*

Schenkungsurkunde Lonza verlesen.

10.2.56.

# PROTOKOLL

der 10. Generalversammlung des SCC  
am 24. März 1956 im Hotel Bären Cham

## Traktanden:

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Technischer Bericht
4. Jahres-Rechnung
5. Mutationen und Wahlen
6. Arbeitsprogramm
7. Diverses

Der Präsident begrüsst die Mitglieder und besonders die Gäste vom Yacht-Club-Zug.

Vom SCC fehlen entschuldigt: A. Köppli, O. Pache, Dr. Strauss  
Unentschuldigt: W. Hauri, Ad. Keller, J. Amberg, A. Gloggnier.

Als Stimmzähler wird Josef Mattli gewählt.

Der Präsident W. Baumgartner hat am Grabe des E. Schmidli sel. den traditionellen Blumenstraus niedergelegt.

### 1. Protokoll

K. Schiess, als Aktuar verliest das Protokoll der letzten GV.  
Es wird ohne Abänderungen genehmigt.

### 2. Jahresbericht

Der Präsident W. Baumgartner verliest seinen Jahresbericht, der einen Überblick über die letzten 10 Jahre des SCC gibt. Angefangen vom Pionier E. Schmidle sel. bis zum heutigen Tag sind alle Ereignisse aufgeführt. Der Bericht stellt wirklich eine Chronik des Vereinsgeschehens dar. Mit grossem Applaus wird die vorzügliche Arbeit genehmigt.

### 3. Technischer Bericht

K. Schiess, als technischer Leiter präsentiert die mühsam zusammengestellten Ergebnisse des Regattajahres. Diese Arbeit, die sehr viel Mühe erfordert, wird mit Applaus genehmigt.

### 4. Jahres-Rechnung

Al. Huwyler, als Rechnungsführer gibt die mageren Bestandeszahlen der Rechnung bekannt. Grosse Renovationsarbeiten am Steg, haben den Kassabestand arg reduziert.

Der Revisorenbericht von A. Gnos und J. Dittli lautet wie immer:  
Vorzügliche Arbeit, fehlerlos.

Unter Verdankung der geleisteten Arbeit wird der Kassabericht genehmigt.

### 5. Mutationen

Eintrittsgesuche liegen vor:

Fräulein Ruth Lindemann und Hs. Peter Brändli.

Fräulein Lindemann hat sich für den SCC ausserordentlich verdient gemacht (siehe Absatz Diverses) und ist zudem Bootseignerin. Unter Erlassung der Eintrittsgebühr wird Frl. Lindemann einstimmig in den SCC als Aktivmitglied aufgenommen.

Hs. P. Brändli hat seine Sporen bereits abverdient. Da er erst 17-jährig ist, liegt die Unterschrift des Vaters vor. Er wird einstimmig als Aktivmitglied aufgenommen.

stritte: Der Austritt des Wasserski-Club wird aus begreiflichen Gründen angenommen.

Wahlen:  
 Es liegen folgende Demissionen vor:  
 Baumgartner, Präsident Grund: Starke geschäftliche Belastung.  
 Schiess, Aktuar Grund: Wohnungswechsel nach Zürich.

Der Vorschlag für den neuen Vorstand lautet:

L. Schiess,	Präsident
K. Arnet	Aktuar
Al. Huwyler	Kassier
W. Müller	Technischer Leiter
Hs. Ruhstaller	Materialverwalter
Jak. Dittli	Beisitzer.

P. Kälin übernimmt das Wahlgeschäft und gibt dem Bedauern der Versammlung Ausdruck, dass zwei bewährte Vorstandsmitglieder von ihren Posten zurücktreten.

Die Demission wird genehmigt und dem scheidenden Präsidenten wird zum 10-jährigen Jubiläum eine Glasmalerei überreicht. Frau A. Baumgartner, die ja die Sorgen des Präsidenten mittragen half, wird mit roten Nelken beschenkt.

Der neue Vorstand, wie oben aufgeführt wird einstimmig genehmigt.

Die Regattakommision wird wie folgt zusammengestellt:  
 J. Stucki, W. Müller, Hs. Ruhstaller, Jos. Dittli.

Revisoren: Emil Rast und Jos. Mattli

#### 6. Arbeitsprogramm

Das Jahresprogramm wurde mit dem YCZ zusammengestellt und wird demnächst verschickt.

#### Diverses

W. Müller bringt folgenden Antrag ein:

Abänderung des Art. 8 der Statuten:

Beschlussfähig ist eine ordentlich einberufene Versammlung, wenn mindestens 3 Vorstandsmitglieder und 1/3 aller übrigen Aktivmitglieder anwesend ist.

Nach einiger Diskussion wird dieser Antrag mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Der Vorstand wird beauftragt, den Bau des Häuschens am Steg mit allen Mitteln voranzutreiben.

Von der Firma Lonza in Sins traf ein Schreiben ein, worin mitgeteilt wird, dass der SCC Eigentümer eines ~~Ar~~rex-Bootes und des Beibootes wird. Mit mächtigem Applaus wird diese grosszügige Schenkung quittiert.

Der Dank wird selbstverständlich schriftlich an die Firma Lonza übermittelt. Bei dieser Schenkung sollen vor allem die grossen Verdienste von Fräulein Lindemann hervorgehoben werden.

Ueber die Benützung des neuen Bootes wird ein spezielles Reglement ausgearbeitet.

Der Präsident des YCZ, Herr Schwitter überbringt die besten Grüsse aus Zug und bedauert den Rücktritt des langjährigen Präsidenten W. Baumgartner.

Nach der Preisverteilung für die vergangenen Regatten wird die GV geschlossen. 23.15 Uhr.

Der Aktuar:





Vorstandssitzung des SCC vom  
im Hotel Raben

---

Um 8<sup>10</sup> Uhr eröffnet der Präsident die Vorstandssitzung. Da teilweise die Chargen im Vorstand gewechselt wurden und auch neue Mitglieder zum ersten Mal im Vorstand anwesend sind, erfolgt zuerst die Uebergabe aller Akten an die neuen Chargeninhaber.

Darauf teilt der abtretende Präsident Willy Baumgartner noch mit, dass er noch einen Ständer zugut hat, da er seinerzeit dem Club mit seinem Ständer ausgeholfen hat.

Anschliessend wird über die dem Club von der Lonza geschenkte O-Jolle gesprochen. Alle Vorstandsmitglieder sind sich einig, dass für die Benützung des "Kobold" ein Reglement ausgearbeitet werden muss. Auch soll für die Benützung eine Gebühr erhoben werden und zwar so, dass aus den Eingenängen der Unterhalt und allfällige Neuanschaffungen von Bootszubehör für den Kobold gedeckt werden können. Einzelne Tragen werden zwar noch besprochen, doch soll die Aufstellung des Reglementes dem Präsidenten und dem technischen Leiter überlassen werden. Willy Baumgartner macht noch darauf aufmerksam, dass die Erstellung der Pläne für unsere Kabine forciert werden sollte, um die notwendigen Bewilligungen einzuholen.

Durch die Vergrösserung des Bootsparkes ist unser Bojenfeld zu klein geworden. Es muss daher eine Vergrösserung in Aussicht genommen werden. Der Präsident will die notwendigen Schritte unternehmen, damit alle Bewilligungen dafür eingeholt werden. Zur Verlegung der Böjen wird zu gegebener Zeit eingeladen. Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass das Tor auf den Steg wieder montiert werden muss und das Beiboot auf die Wasserung der Lonza-Boote bereit sein muss.

Kurskarten.: Ab 1956 sollen die Regatten nach den Kurskarten der Schweizermeisterschaft gestartet werden.

Den Mitgliedern soll ein Exemplar gratis abgegeben werden.

Der Präsident macht noch darauf aufmerksam, dass am kommenden Sonntag die USU-Generalversammlung stattfindet, welche besucht werden sollte. Er erklärt sich zum Besuche bereit und will am Stamm noch etwaige Interessenten suchen.

Eingangs der Versammlung wurde auch darauf aufmerksam gemacht, dass der neue Vorstand der Usy anzumelden ist. Müller Walter erklärt sich bereit, diese Arbeit zu übernehmen.

Bald um Mitternacht ist die Versammlung beendet.

*W. Baumgartner*

Vorstandssitzung des SCC vom 3. Juli 1956  
im Hotel Bären

---

Am 20<sup>4</sup> h eröffnet der Präsident Louis Schiess die Sitzung.  
In dieser Sitzung wurde auch Walter Flühler eingeladen, welcher  
zuerst über allerhand technische Fragen der zu erstellenden  
Umkleidekabine sich äussert. Er teilt auch mit, dass er ab einem  
baldigen Gelegenheit hat, Fenster zu kaufen, welche für die Kabine  
passen würden. Einstimmig wird ihm der Auftrag erteilt, die Fenster  
für den SCC zu kaufen. Er übernimmt auch den Auftrag, für die  
vorgesehene Kabine eine Kostenberechnung machen zu lassen. Seine  
Arbeit ist umso anerkennenswerter, als er doch nicht Mitglied  
unseres Clubs ist. An dieser Stelle sei ihm dafür herzlich gedankt.

Die vorliegenden Traktanden werden dann anschliessend wie folgt  
behandelt:

1. Der Präsident fragt an wegen des Protestes betreffend Horst Vogrin  
und Wettstein. Dieser Protestfall muss nochmals aufgegriffen  
werden, da hier vermutlich auf Grund zuwenig genauer Angaben  
ein Fehlurteil gefällt wurde. Dieser Fall darf nicht einfach  
übergangen werden, sondern muss eine endgültige Bereinigung  
finden.
2. Es ist eine Einladung zur GV des Verkehrs- & Verschönerungs-  
vereins Cham eingegangen. Dieser Vereinsbeitrag muss wieder  
bezahlt werden, um ein gewisses Mitspracherecht bei der  
Einteilung von Vereinsanlässen nicht zu verlieren.
3. Jahres-Bericht der USY. Dieser wird nicht verlesen, da derselbe  
in der Yacht erschienen ist.

4. Anträge zu Handen einer nächsten Mitgliederversammlung:

Der ehemalige Präsident Willy Baumgartner stellt den Antrag,  
dass die Eintritts-Gebühr in den SCC auf Fr. 150.-- zu erhöhen  
sei.

Allgemein kann festgestellt werden, dass alle Vorstandsmitglieder  
mit einer Erhöhung der Eintrittsgebühr einverstanden sind. Doch  
ist diese Erhöhung zu krass nach Meinung der meisten Mitglieder.  
Nach eifriger Diskussion erhebt sich zudem die Frage, ob für  
neu eintretende Mitglieder, deren Anmeldung bereits vorliegt,  
diese Erhöhung ebenfalls Gültigkeit haben soll. Schliesslich  
einigt sich der Vorstand auf einen Gegenvorschlag und zwar so:  
Die Eintrittsgebühr soll abgestuft sein nach Alter.

Eintrittsgebühr bis 22 Jahre Fr. 50.--

Eintrittsgebühr ab 23 Jahren Fr. 150.--

Diese neue Regelung soll ab sofort in Kraft treten und die Trak-  
tanden an der nächsten Mitgliederversammlung sollen daher in der  
nachstehenden Reihenfolge behandelt werden:

1. Protokoll, 2. Anträge, 3. Aufnahmen, 4. Umkleidekabine,  
5. Varia.

Aus Vorstandskreisen kommt von Jaques Dittli der folgende Antrag:  
Der Vereinsbeitrag ist auf Fr. 40.-- pro Mitglied zu erhöhen. Der  
Familienbeitrag soll auf Fr. 50.-- gesetzt werden. Dafür sollen  
für die offiziell für den SCC gearbeiteten Stunden Rückvergütungen  
ausbezahlt werden und zwar so, dass ab der siebten Arbeitsstunde  
für den SCC pro Mehrstunde Fr. 1.-- bezahlt wird mit der Begrenzung,  
dass die Rückvergütung den Mitgliederbeitrag nicht mehr reduzieren  
dürfe als der heutige Beitrag ist.

Bei aller Berechtigung, die dieser Beitrag hat, kann darauf nicht  
ohne weiteres eingetreten werden. Eine solch rapide Erhöhung des  
Beitrages dürfte verschiedene auswärtige Mitglieder veranlassen,  
aus dem SCC auszutreten. Wir verlieren aber diese Kameraden nicht

und müssten zudem damit rechnen, dass durch den Mitgliederabgang der Kasse ein Rückgang entstehen würde, der selbst durch die Beitragserhöhung kaum ausgeglichen würde.

Der Vorstand einigt sich dann auf folgendes:

An der nächsten Mitgliederversammlung wird offiziell darauf aufmerksam gemacht, dass jedes Mitglied zu 10 Arbeitsstunden verpflichtet ist. Nicht erfüllte Arbeitsstunden müssen mit Fr. 2.-- bezahlt werden. Für die Kontrolle ist nur das offizielle Stundenheft massgebend. Rückvergütungen werden keine ausbezahlt.

Ein Antrag um Erhöhung des Beitrages soll auf die nächste ordentliche GV verschoben werden, da der jetzige Zeitpunkt nicht sehr günstig gewählt ist und eine Erhöhung rückwirkend nicht in Frage käme. Auch soll die Erhöhung in vernünftigen Rahmen gehalten werden und generell auf den jetzigen Beitrag Fr. 5.-- betragen.

Baumgartner Willy verlangt auch, dass an der nächsten Mitgliederversammlung die Abstimmung geheim erfolgt, da vorliegende Eintrittsgesuche eventuell nicht ohne weiteres angenommen werden. Er will die notwendigen Arbeiten übernehmen, damit diese Abstimmung geheim durchgeführt werden kann.

#### Eintrittsgesuche:

Es liegen drei Gesuche um Eintritt in den SCC vor, und zwar von Gwerder, Walter Kuchler und Hrn. Dr. Brunner.

Nachdem der Präsident alle diese Gesuche verlesen hat waltet eifrige Diskussion, welche dann zeigt, dass eine geheime Abstimmung an der Mitgliederversammlung absolut gerechtfertigt ist.

Nachdem "Pro und Contra" reiflich erwogen wurden, nimmt der Vorstand die folgende Stellung ein:

- |                    |                                    |
|--------------------|------------------------------------|
| Gesuch Gwerder     | zur Ablehnung empfohlen            |
| Gesuch Kuchler     | zur Annahme mehrheitlich empfohlen |
| Gesuch Dr. Brunner | zur Annahme einstimmig empfohlen   |

Varia: Ein Bojenplan des jetzigen Feldes wird nach der jetzigen Situation eingereicht.

Bauvorhaben: Alle Bewilligungen liegen nun für den Bau einer Umkleidekabine vor. Die Angelegenheit kann nun dem Verein unterbreitet werden, sobald noch die Kostenberechnung vorliegt. Wegen der Beschränkung in der Benützung der Kabine, welche laut Zeitungsartikel nicht zu Badezwecken benützt werden dürfe, soll nichts unternommen werden.

Club-Boot: Bis jetzt ist ein Eingang von Fr. 32.25 zu verzeichnen. Dagegen sollten aber dringend einige Anschaffungen gemacht werden. Es fehlen dem Boot: 1 Anker, 1 Karabiner, 1 Schwamm, 1 Satz weicher Spreizlatten 1 Reitspiere.

Müller Walter erhält den Auftrag, für einen Anker Offerte zu verlangen, die anderen Artikel sollen gekauft werden, soweit sich dieselben nicht selbst herstellen lassen.

Um 23<sup>40</sup> h schliesst der Präsident die Versammlung.

Der Aktuar:

*M. Arnet*

Protokoll der ausserordentlichen Mitglieder-  
versammlung vom 28.7.56 im Hotel Bären, Cham

9 Uhr eröffnet der Präsident die Versammlung. Er hält vorab  
fest, dass zu dieser Versammlung ordnungsgemäss eingeladen wurde.  
auf wird Rast Emil als Stimmzähler gewählt.

Traktanden sind folgende:

1. Protokoll
2. Antrag W. Baumgartner
3. Aufnahmen
4. Umkleidekabine
5. Varia

Protokoll: Dieses wird nur Auszugsweise verlesen, soweit es für  
die heutige Sitzung von Belang ist.

Antrag Willy Baumgartner: Der Präsident verliest den Antrag von  
Willy Baumgartner und gibt anschliessend  
den Gegenantrag des Vorstandes bekannt. In der Diskussion nimmt  
zuerst Willy Baumgartner zu seinem Antrag Stellung und begründet  
die von ihm vorgeschlagene Erhöhung der Eintrittsgebühren. Doch kann  
er sich mit dem Gegenantrag des Vorstandes einverstanden erklären.  
Josef Dittli findet die Erhöhung etwas zu hoch und gibt gleichzeitig  
der Befürchtung Ausdruck, dass der Mitgliederbeitrag dann wohl auch  
in die Höhe gehen werde.

Der Präsident gibt darauf bekannt, dass das Bojenfeld nicht mehr  
vergrössert werden kann und auch dies ein Grund ist, durch eine  
Erhöhung der Eintrittsgebühren einer allzustarken Vergrösserung  
des Clubs entgegenzusteuern. In einer Diskussion, ob die Erhöhung  
schon für die nun neu eintretenden Mitglieder Geltung haben soll,  
ergibt sich, dass die neuen Mitglieder mit dieser Regelung ein-  
verstanden sind. Aus all den angeführten Gründen ergibt sich,  
dass die Reparaturarbeiten am Steg ca. Fr. 1200.-- gekostet haben  
und daher eine Erhöhung der Eintrittsgebühren als Anteil für  
die schon geleistete Arbeit und Zahlungen absolut gerechtfertigt  
ist. Schliesslich wird der Antrag des Vorstandes einstimmig  
wie folgt angenommen:

für Bewerber im Alter bis 22 Jahre Eintrittsgebühr Fr. 50.--  
" " ab 23. Altersjahr Fr. 150.--

Aufnahmen: Es liegen vier Eintrittsgesuche vor und zwar von den  
Herren Dr. Brunner, Amrein, Gwerder und Kuchler.  
Nachdem der Präsident diese Gesuche verlesen hat verlangt  
Willy Baumgartner geheime Abstimmung, welche angenommen wird.  
Der Präsident gibt noch die Stellung des Vorstandes bekannt,  
nach welcher die beiden ersten Gesuche zur Aufnahme empfohlen,  
die beiden letzteren Gesuche zur Ablehnung empfohlen werden.  
In der Diskussion werden die Gründe eingehend besprochen, welche  
den Vorstand zu dieser Stellung bewogen haben. Die nachfolgende  
Abstimmung ergibt folgendes Bild:

Hr. Dr. Brunner	17	Stimmen dafür	2	Stimmen dagegen
Hr. Amrein	15	"	16	"
Hr. Gwerder	1	"	15	"
Hr. Kuchler	1	"		"

Im Anschluss weist Willy Baumgartner darauf hin, dass der Club  
mit Hanspeter Brändli seinerzeit einen wirklich flottten Kameraden  
in den Club aufgenommen hat. Den gewählten Mitgliedern, welche  
während dieses Geschäftes den Saal verlassen hatten, wird das  
Resultat bekannt gegeben und gratuliert. Sie haben ab sofort  
für die noch kommenden Geschäfte das Stimmrecht.

4. Umkleidekabine: Durch Willy Baumgartner und Hr. Flüeler sind die  
notwendigen Vorarbeiten geleistet worden, um  
endlich an den Bau der Umkleidekabine denken zu können. Es liegen  
nun heute alle Bewilligungen der notwendigen Instanzen vor, dass  
also die Mitglieder sich über dafür oder dagegen äussern können.  
Aus den Ausführungen von Willy Baumgartner ergibt sich, dass hier  
ein ganz ansehnlicher Papierkrieg notwendig war, um die Sache  
soweit zu bereinigen.  
Walter Flüeler gibt vorerst einige Aufschlüsse über die Ausführung,  
welche nach seinen Plänen in Frage kommen würde. Die Kosten nach  
diesen Ausführungen würden sich auf ca. Fr. 1000.-- belaufen gemäss  
den eingeholten Offerten.  
Nach den gemachten Erfahrungen, dass Projekte meist nicht im  
Rahmen des Budgets gehalten werden können, rechnet nun der Vorstand  
././.

t einem Kortenauwand von ca. Fr. 1300.-- bis 1500.--.  
schliessend gibt der Kassier Alois Huwyler einen Ueberblick  
ber die Bewegungen der Kasse und einen Plan zur Finanzierung  
rser Kleinbaute. Danach soll bei den Mitgliedern zur Deckung  
r Baukosten eine Anleihe aufgenommen werden. Diese Anleihe  
ll nach Schluss des Bauens wieder amortisiert werden und  
ar soll eine jährliche Rückzahlung von mindestens 1/8 der  
leihe nach Los erfolgen.

In der Diskussion findet Walter Müller, dass die Baukosten etwas  
niedrig berechnet wurden und möchte beantragen, dass dieselben  
her eingestellt werden. Willy Baumgartner teilt ihm mit, dass  
ewisse Sicherheiten in dem genannten Betrag bereits eingerechnet  
urden. Doch ist auch er dafür, dass der Kredit nicht zu knapp  
emessen werden sollte. Einen Antrag von Dittli Jakob auf einen  
esten Beitrag pro Mitglied von Fr. 25.-- lehnt er ab. Das Geld  
ür die Kabine lässt sich ohne weiteres auftreiben gemäss der  
einerzeit erfolgten Zeichnung. Der Vorstand schlägt die Finanzierung  
ie folgt vor:

Es sollen 60 Anteilscheine von Fr. 25.-- = 1500 Fr.  
ausgegeben werden, welche von den Mitgliedern zinsfrei zu  
übernehmen sind.

In der Abstimmung sprechen sich die Mitglieder für den Bau der  
Kabine sowie die Art der Finanzierung aus. Für den Bau wird eine  
Kommission bestimmt, die aus folgenden Mitgliedern unter Leitung  
von Hrn. Flüeler besteht:

Hr. Flüeler, Ruhstahler Hans, Baumgartner Willy, *u. a.*  
Kassier Arnet Karl

Der Bau soll raschmöglichst ausgeführt werden. Die vorgeschlagenen  
Kommissionsmitglieder werden einstimmig gewählt.

Varia: Die neuen Kurskarten wurden von Alois Huwyler für Fr. -.20  
geliefert. Besten Dank für diesen Dienst am Club.

Das Bojenfeld wurde von Hrn. von Schulthess beanstandet. Diese  
Angelegenheit konnte dann aber anlässlich einer Besprechung mit  
ihm bereinigt werden und kann in der jetzigen Aufstellung belassen  
werden. Wir verfügen nun über ein Maximum von 20 Bojen.

Der Präsident schlägt vor, dass neu aufzunehmende Mitglieder mit  
Boot nur empfohlen werden sollen, wenn dieselben ein von der USY  
als Klasse anerkanntes Boot bringen. Dittli Jakob findet aber, dass  
in erster Linie gesegelt werden soll und sei es auch nur zum  
Vergnügen, nicht nur als Regattasport. Hingegen sollen die Mitglieder  
des Clubs selber dahin wirken, dass möglichst nur Klassenboote  
gekauft werden. Allgemein finden die Mitglieder diese Lösung als  
richtig und auch der Präsident ist damit einverstanden.

Müller Walter weist darauf hin, dass an den bevorstehenden Arbeiten  
alle Mitglieder sich beteiligen sollen. Der Materialverwalter ist  
verpflichtet, ein Stundenheft zu führen. Wie seinerzeit beschlossen  
wurde, haben Mitglieder, die keine 10 Stunden Fronddienst leisten,  
diese fehlenden Stunden mit Fr. 2.-- zu bezahlen.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Steg unbedingt wieder ausgebessert  
werden muss. Auch müssen die Arbeiten besser organisiert werden und  
dass Werkzeug soll zur Verfügung stehen.

Alois Huwyler teilt mit, dass am 18. August 1956 Bootstauen vorge-  
nommen werden, wobei auch die Airexboote getauft werden.

Müller Walter weist darauf hin, dass die Austauschregatta nicht ganz  
zur vollen Zufriedenheit durchgeführt wurde. Einesteils konnten nicht  
alle Boote mit Mitgliedern besetzt werden, dann war auch das Einbringen  
der Bojen mangelhaft.

In Cham wurde ein Seerettungsdienst ins Leben gerufen von der Gemeinde,  
über welchen bei Gelegenheit näher orientiert werden soll.

Folgende Mitglieder sind dieser Versammlung unentschuldig ferngeblieben

Hauri Walter, Keller Adolf, Köppli Alois, Mattli Josef, Steiner Hans

Dr. Strauss, Gnos Hans, Amberg J., Gloggner Josef A.

Entschuldigt ist Pache Oskar.

Um 12 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung.

Der Aktuar:

*K. Arnet*

Vorstandssitzung vom 20.11.56  
im Restaurant Schultheiss

---

10 Uhr eröffnet der Präsident die Sitzung. Er verliest zu Beginn die Einladung an die Generalversammlung der USY, welche er zusammen mit einem Vorstandsmitglied besuchen wird. Wichtig für Cham ist die Frage, ob der Segel-Club die Schweizermeisterschaft der H-Jollen durchführen gewillt ist.

Erst referiert Walter Müller über die Festlegung des Jahresprogramms. Dieses bleibt im Prinzip gleich wie letztes Jahr. Weiteren begehrt der Yacht-Club Zug aber nächstes Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass sind in Zug grössere Regatten vorgesehen. Diese sollen am 10. & 11. August und am 17. & 18. August 1957 durchgeführt werden. An den ersten drei Tagen sollen Meisterregatten für die Piraten und H-Jollen zur Durchführung gelangen und der letzte Tag soll für allgemeine Regatten reserviert sein. Am 10.8.57 im Zusammenhang mit diesen Regatten der Seglerball durchgeführt werden. Die Preisverteilung würde am 18. August 1957 erfolgen. Aus diesen Gründen wird der Yacht-Club für die Durchführung von Schweizermeisterschaften der H-Jollen nicht in Frage kommen. Sollte der Segel-Club Cham zur Durchführung entschliessen können, so seien die Zuger gerne bereit, mit drei Funktionären auszuhelfen. Ein geeignetes Datum käme eventuell die Zeit zwischen den Zugerregatten in Frage. In der anschliessenden Diskussion zeigt es sich, dass für die Durchführung von Schweizermeisterschaften wohl ein grosses Interesse vorhanden ist, dass aber auch berechtigte Bedenken dagegen vorliegen. Der Vorstand einigt sich dann schliesslich darauf, dass an der Generalversammlung in Bern sich der Segel-Club für die Durchführung der Schweizermeisterschaften für H-Jollen provisorisch melden solle.

Bezüglich der Durchführung von Regatten wurde in Zug beschlossen, dass die Regatten-Zeitschuss 10 Minuten vor Beginn zu geben und den Vorbereitungs-schuss 5 Minuten vorher. Anstatt mit dem Horn soll in Zukunft mit optischen Anlagen gearbeitet werden. Infolge der nicht besonders guten Erfahrungen bei den bisherigen Startmethoden, soll in Zukunft der Start Klassenweise durchgeführt werden.

Der Herr Walter macht auch darauf aufmerksam, dass für die in diesem Jahr gesegelten Regatten die Preise rechtzeitig besorgt werden müssen. Infolge Zeitnot von zwei Kameraden zu Beginn auf die Verlesung des Protokolls verzichtet wurde, wird dies nun noch verlesen und genehmigt. Eine Anfrage betreffend eines Klausabends wird dahin erledigt, dass der Vorstand in Anbetracht der Weltlage entschliesst, auf diese eher meist auf die sehr gemütliche Seite neigende Veranstaltung für dieses Jahr zu verzichten.

Um 11 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung.

Der Aktuar:

*M. Arnet*

Der Aktuar: